

**Kontakt**

E-Mail: regionalredaktion@swp.de
Telefon: (0731) 156-234

Termine**„One Man Bluez“ im Kapilio**

Langenau. Drei italienische Musiker spielen Blues und Rock und haben ihr neues Album „Dirty Blues Lover“ im Gepäck. Die Rede ist von „One Man Bluez“, die sich am Freitag, 17. November, um 21 Uhr im Café Kapilio auf die Spuren von Muddy Waters und John Lee Hooker begeben. Dabei wird gleichzeitig das 30-jährige Bestehen des Lokals gefeiert, teilen die Veranstalter mit. Der Eintritt koste jeweils 12 Euro.

Spiel- und Fahrzeugflohmarkt Nersingen.

Ein „Spiel- und Fahrzeugflohmarkt“ findet statt am Samstag, 18. November, in der Nersinger Gemeindehalle von 9.30 bis 11.30 Uhr. Geboten wird laut Gemeinde auch ein Kaffee- und Kuchenverkauf. Am Freitag, 17. November, können die Waren zum Verkauf abgegeben werden, und zwar von 15 bis 16 Uhr. Die Rückgabe nicht verkaufter Ware findet statt am Samstag, 18. November, von 13.30 bis 14 Uhr. Verkauf werden können Spielsachen für Kinder für Drinnen und Draußen sowie Babyzubehör jeglicher Art. Nicht verkauft werden Kleidungsstücke und Schuhe aller Art, heißt es von der Gemeinde. Nummern- und Listenvergabe unter Tel. (07308) 811446 oder (07308) 924917 oder (07308) 41379.

Tag der offenen Tür

Thaltingen. Die Katholische junge Gemeinde (KjG) Thaltingen lädt ein zum Tag der offenen Tür am Samstag, 18. November, von 13 bis 18 Uhr in die Jugendräume der KjG. Geboten werde ein buntes Programm, unter anderem Filmvorführungen der KjG-Aktionen aus dem vergangenen Jahr, ein Gewinnspiel und mehr. Ferner erhalte man an diesem Tag Informationen rund um die KjG Thaltingen und den Förderverein der KjG Thaltingen. Die Verantwortlichen der Vereine stehen bereit, um Fragen zu beantworten. Auch für Kaffee und Kuchen sorgen die Veranstalter.

Kunsthändlermarkt

Unterelchingen. Am Samstag, 18. November, findet ab 14 Uhr ein Kunsthändlermarkt auf dem vorweihnachtlich beleuchteten Gelände der Pfarrei St. Michael in Unterelchingen statt. Neben diversen Ständen im Innen- und Außenbereich werden für Erwachsene und Kinder auch Verkostungen, Tanzvorführungen und Musik geboten. Auch ein Zauberer, Spielerklärer und Märchenzerzähler stehen bereit. Wem es zu kalt wird, der kann sich im „Kaffeestübli“ oder am Lagerfeuer aufwärmen. Veranstalter ist die katholische Kirchenstiftung St. Michael Unterelchingen.

Gerechter Deal für Landwirte

Handel Regionale Produkte decken nicht immer den ganzen Bedarf. Daher verkauft die „Fairtrade-Gruppe“ auf dem Langenauer Markt vom Rum über Kuvertüre bis zum Rohrzucker fair gehandelte Produkte. *Von Diana Prutzer*

Das selbstgebackene Apfelbrot kam bei den Marktbesuchern in Langenau besonders gut an. Mit regionalen Produkten wie Äpfeln vom Stand schräg gegenüber und Dinkelmehl aus der Ostermühle hat es Sabine Tischer gebacken. Doch komplett wird das Rezept erst durch Rum und Kakao. Weil es für diese Zutaten aber keine regionalen Alternativen gibt, legt die Leiterin der „Fairtrade-Stadt Langenau“ Wert darauf, dass es fair gehandelte Produkte sind.

Denn auf dem Wochenmarkt verkaufte und vertrat sie gemeinsam mit Renate Maier-Tayblum die Idee der „Fairtrade-Stadt“. Damit zeigten sie auch ein breites Sortiment an fair gehandelten Backzutaten, die man in der Vorweihnachtszeit brauchen kann.

Weil sich in Langenau schon vor einigen Jahren viele Menschen für den fairen Handel engagierten, brachte Maier-Tayblum, Mitbegründerin des Langenauer Weltladens, die Idee vor den Gemeinderat. 2013 wurde Langenau als erste Kommune in der Region der Titel „Fairtrade-Stadt“ verliehen (siehe Infokasten). Seitdem hat sich die Stadt verpflichtet, fairen Handel zu unterstützen: Immer mehr Geschäfte und Gastronomiebetriebe bieten und verwenden fair gehandelte Produkte.

„Wir wollen nicht in Konkurrenz treten mit regionalen Produkten“, erklärte Sabine Tischer. „Der faire Handel richtet sich an die Unterstützung der Kleinbauern, also der lokalen Landwirtschaft im sogenannten globalen Süden“. Zu ihm gehören Länder in Lateinamerika, Afrika und Asien. Dort sollen ausbeuterische Produktion, Kinderarbeit und gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen verhindert werden.



Renate Maier-Tayblum (links) und Sabine Tischer bieten auf dem Wochenmarkt fair gehandelte Waren an. Und wollen so auch mit den Marktbesuchern ins Gespräch kommen. *Foto: Diana Prutzer*

Als eine von rund 200 Kommunen hat sich die „Fairtrade-Stadt Langenau“ dabei ein Ziel gesetzt: „Es sollen so viele Einzelhandelsgeschäfte wie möglich überlegen, ob sie nicht das ein oder andere fair gehandelte Produkt in ihr Sortiment mitaufnehmen wollen“, sagte Tischer. Dazu würden neben Lebensmitteln auch Textilien, Blumen oder Kunstgegenstände gehören.

Um sich und den Fairtrade-Gedanken in die Öffentlichkeit zu bringen, ist die Gruppe mit mindestens zwei Aktionen bei größeren Veranstaltungen präsent. Mit kleineren Aktionen wie etwa dem

Stand auf dem Langenauer Wochenmarkt wolle man die Menschen in lockerer Atmosphäre erreichen, denn mitmachen könne jeder, der interessiert ist und sich engagieren möchte, sagte Maier-Tayblum.

Langenau in der Vorreiterrolle

Entwicklung „Fairtrade-Stadt“ – als erste Kommune in der Region Ulm/Neu-Ulm hatte Langenau im Juni 2013 die Kriterien erfüllt, um sich mit diesem Titel

schmücken zu können. Gut zwei Jahre zuvor, am 13. Mai 2011, hatte der Gemeinderat beschlossen, sich für diesen Titel zu bewerben. Daraufhin wurde eine Steuerungs-

gruppe eingerichtet, um alle nötigen Schritte zu koordinieren. Langenau gelang es in der Folge, alle Voraussetzungen zu erfüllen, teilweise zu übertreffen.

Das Fairtrade-Produkte die heimischen bestens ergänzen können, zeigte sich, als Imkerin Barbara Türk ihre Honiggläser auf den Verkaufstisch stellte. Neben Wettinger Honig von Bio-Wiesen stand fair gehandelter Honig aus Mexiko und Guatemala, denn nicht immer decken regionale Produkte den ganzen Bedarf ab.

reichten, denn mitmachen könne jeder, der interessiert ist und sich engagieren möchte, sagte Maier-Tayblum. Das Fairtrade-Produkte die heimischen bestens ergänzen können, zeigte sich, als Imkerin Barbara Türk ihre Honiggläser auf den Verkaufstisch stellte. Neben Wettinger Honig von Bio-Wiesen stand fair gehandelter Honig aus Mexiko und Guatemala, denn nicht immer decken regionale Produkte den ganzen Bedarf ab.

„Es gibt keine blöden Ideen“

Beruf In Langenau gibt ein IHK-Berater Tipps für angehende Selbstständige.

Langenau. Wer von der beruflichen Selbstständigkeit träumt, hat viele Fragen: Wie versichere ich mich richtig? Welche Steuern muss ich zahlen? Kann ich Fördergelder bekommen? Antworten bietet das Starter-Center der Industrie- und Handelskammer (IHK). „Wer sich beraten lässt, hat mit seiner Idee eine bessere Überlebenschance“, sagt Gründerberater Michael Reichert. Er stand im Langenauer Rathaus für Einzelberatungen zur Verfügung. „Ich hatte den ganzen Tag durchgehend Termine“, sagte er.

Welche Geschäftsidee die Existenzgründer im Gepäck haben, sei stets ganz unterschiedlich, so Reichert. Oft müsse er sich selbst erst in das Themengebiet einarbeiten, um das Potential zu erkennen.

Auch beim Beratungstag in Langenau seien die Interessenten aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen gekommen: „Alten-

pflage, Tierheilpraktiker, PR-Agentur, Bauräger“, zählte Reichert auf. Die Fragen, die sich die Gründer stellen, seien sehr individuell. „Manche wollen wissen, ob sie sich überhaupt in ihrem Bereich selbstständig machen dürfen oder dafür eine Ausbildung brauchen.“ Andere hätten Fragen zur Finanzierung oder wollen eine Meinung einholen, ob ihre Idee zukunftsträchtig sei.

Reicherts wichtigster Rat dazu: „Mach eine Planung.“ Wer seine Idee schriftlich skizziert, den Markt und die Konkurrenz darstellt, sei schnell dabei, sich auch mit anstehenden Kosten und möglichem Umsatz zu beschäftigen. Auf diese Weise können Gründer und Berater sich gemeinsam die Frage stellen, ob der Plan Sinn macht. „Generell gibt es keine blöden Ideen, ich schau mir alles an“, sagte Reichert.

Die Beratungen in den Orten der Region seien der IHK wich-



Michael Reichert berät Existenzgründer. *Foto: Sonja Fiedler*

tig. „Wir wollen dort Präsenz zeigen.“ Außer in Langenau finden auch regelmäßig Gründerberatungen in Laupheim, Ehingen, Riedlingen und Biberach statt. Hinzu kommen Kooperationen mit Schulen: An der Langenauer Gemeinschaftsschule zeigen die IHK-Berater etwa den Schülern, wie man einen Businessplan

schreibt. „Wir wollen den Blick über den Tellerrand hinaus öffnen.“

Wer bisher nur eine grobe Idee für die Selbstständigkeit habe, aber mit der Planung noch ganz am Anfang stehe, dem empfiehlt Reichert den Besuch eines Infonachmittags für Existenzgründer bei der IHK in Ulm. „Da gibt es in fünf Stunden alle Informationen, die man für den Anfang braucht.“

Die Einzelberatung sei dann oft der sinnvolle zweite Schritt. Weitere Termine im Starter-Center folgen, wenn es mit der Gründung konkreter würde. Dann rät Reichert, an einem so genannten „Elevator Pitch“ teilzunehmen: Hierbei habe man drei Minuten Zeit, seine Idee anderen zu erklären, so lange, wie man in einem Hochhaus brauchen würde, mit einem Geschäftspartner im Aufzug nach oben zu fahren.

Sonja Fiedler

Erkleckliche Rücklagen

Finanzen 68 000 Euro nimmt Öllingen aus dem vergangenen Jahr mit.

Öllingen. Der mit rund 1,8 Millionen Euro abgerechnete Haushalt 2016 der Gemeinde, den Bürgermeister Georg Göggelmann im Gemeinderat vorstellte, weist einen Überschuss von fast genau 68 000 Euro aus. Das Geld ist den Rücklagen zuzuführen. Diese betragen damit etwas mehr als 290 000 Euro, trotz einer Entnahme von rund 230 000 Euro zur Deckung des Etats des vergangenen Jahres. Öllingen blieb damit auch 2016 ohne Schulden. „Ein sehr gutes Ergebnis“, waren sich Bürgermeister und Räte einig. 95 000 Euro mehr Steuereinnahmen als geplant und 43 000 weniger an Ausgaben im Verwaltungshaushalt hatten dazu beigetragen, dass eine Zuführung von rund 242 000 Euro zum Vermögenshaushalt möglich war. *kf*

ÜBRIGENS

Bestellt, bezahlt, aber nichts bekommen haben zwei Männer aus dem Landkreis Günzburg. Einer von ihnen hatte über eine Internetverkaufsplattform ein Smartphone der Marke Samsung für 380 Euro gekauft und anschließend bezahlt. Das Mobiltelefon wurde dem Mann aus Kötz jedoch nicht geliefert, teilt die Polizei mit. Er erstattete Anzeige bei der Polizei. Ein 40-Jähriger aus Leipheim kaufte – ebenfalls über eine Verkaufsplattform im Internet – einen Motor im Wert von 2250 Euro und veranlasste anschließend dessen Bezahlung. Den Motor bekam er jedoch nicht zugesandt. Die Polizei hat auch zu diesem Betrug die Ermittlungen aufgenommen.

Montessori Tag der offenen Tür

Günzburg. Am Samstag, 18. November, lädt die Montessori-Schule Günzburg alle interessierten Kinder und Eltern von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Verschiedene Attraktionen, Schulhausführungen, eine Ausstellung von Materialien zur kosmischen Erziehung, aber auch praktische Beispiele der Montessori-Pädagogik sollen einen Einblick in den Schulalltag der Montessori-Schule ermöglichen. Weitere Infos gibt es im Internet unter montessori-guenzburg.de.

Mit Moses durch den Sinai

Niederstotzingen. Auf die Spuren Moses begibt sich ein Film, den die vhs Niederstotzingen am Freitag zeigt. Der Legende nach war Moses mit dem Pilgerzug seines Volkes im Sinai an die 40 Jahre lang unterwegs. „Auf biblischen Pfaden wandern wir durch die Berge und Wüste vom Sinai“, teilt die vhs mit. Die Pilgerroute führt weiter nach Jordanien und zum Berg Nebo. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr in der Schule, Bergstraße 28 in Niederstotzingen, unter der Leitung von Gästeführerin Paula Müller statt. Anmeldung wird erbeten unter Tel. (07325) 102 31. *Foto: Paula Müller*



Weihnachtsdeko Adventsmarkt beim Zehntstadel

Göttingen. Adventskränze, Gestecke und anderen selbstgemachten Weihnachtsschmuck bietet Birgül Ayaydin aus Albeck auch heuer wieder in der Pfarrgasse in Göttingen an, schräg gegenüber vom Zehntstadel. Und zwar am Samstag und Sonntag, 18. und 19. November, von jeweils 10 bis 20 Uhr. Es gibt außerdem die Gelegenheit zu Gesprächen bei türkischem Tee mit hausgemachten Keksen. Mit von der Partie ist Jeanette Rohr aus Göttingen, die Punsch, Glühwein und Bredla verkauft.